

Exkursion Paris 26. - 30. Juni 2004
SS 2004
Prof. Frau Dr. G. Wolfschmidt
Referentin: Heidi Tauber

Lutetia Parisiorum später Parisius (Paris)

Über die Frühzeit von Paris/Lutetia ist wenig bekannt. Funde deuten daraufhin, daß sich im 3. Jh. v. Chr. Kelten auf der Seineinsel - der heutigen Île de la Cité - niederließen.

Die erste geschichtliche Erwähnung über Lutetia findet sich bei Caesar¹. In seinem Kommentar über den gallischen Krieg erwähnt er, daß er einen Landtag nach Lutetia im Gebiet der Parisier² einberufen hat (53 v. Chr.). Später gibt Caesar eine genauere Beschreibung der Stadt. Lutetia ist eine Stadt im Land der Parisier und liegt auf einer Seineinsel. Bei einem Angriff auf das Gebiet durch Caesars Legaten Labienus (im Jahr 52 v. Chr.) steckten die Einwohner Lutetia in Brand und brachen die Brücken ab³. Nach der Eroberung durch die Römer wurde die Gallo-Römische Stadt Lutetia wieder auf der Insel aufgebaut, wie aus archäologischen Funden zu ersehen ist. Der eigentliche Kern der Ansiedlung befand sich aber am südlichen Ufer der Seine am Hügel von Sainte-Geneviève. Der Ausbau endet gegen 250 n. Chr. Germanische Stämme dringen um diese Zeit in Gallien ein. Um 275 wird die Île de la Cité mit einem Mauerring umgeben. In den Kämpfen zwischen Römern und germanischen Eindringlingen spielt Lutetia im 4. Jh. eine wichtige militärische Rolle. Mit dem Sieg Clodwigs 486 bei Soissons über den römischen Feldherrn Syagrius fällt die Pariser Region an die Franken. Aus Inschriften auf gefundenen Grabsteinen wird geschlossen, daß gegen Ende des 3. Jh. Lutetia Paris genannt wurde.

Archäologische Funde

Pfeiler der Schiffer

Im Jahr 1711 wurden auf der Seineinsel bei Arbeiten unter dem Chor der Kathedrale von Notre Dame große, behauene Steinblöcke gefunden. Die erhaltene Inschrift des einen ließ erkennen, daß die *NAUTAE PARISIACI* dem Jupiter unter der Regierung des Tiberius (röm. Kaiser 14-37 n. Chr.) ein Denkmal gewidmet hatten. Auf den aus Teilen erhaltenen Blöcken sind römische und gallische Gottheiten dargestellt: Mars, Venus, Fortuna, Merkur, Castor und Pollux, Cernunnos, Smertrios, Juppiter, Vulcain, Esus und Tarvos Trigaranus. Außerdem sind auf weiteren Blöcken bewaffnete Personen festzustellen. Ursprünglich stellte das Denkmal einen Pfeiler dar, der bei 4 über einander gesetzten Blöcken eine Höhe ohne Sockel von ca. 4,50 m erreichte. Der Pfeiler deutet daraufhin, daß die Seine als Wasserstraße zu Transporten genutzt wurde, und die Flußschiffer sich zu Zünften zusammen getan hatten. Heute sind die Steinblöcke im Museum von Cluny ausgestellt. Sie stehen in dem erhaltenen Kaltwasserbad der öffentlichen Therme, deren Konsolen die Form eines Schiffes haben.

Lit. P.-M. Duval, Paris De Lutèce oppidum à Paris capitale de la France (vers -225?/500) (1993).

¹ C. Julius Caesar, 100-44 v. Chr. 58-51 Gallischer Krieg.

² Caes. Gall. 6.3.

³ Caes. Gall. 7. 57, 58.

Der Ausbau von Lutetia am Südufer der Seine wurde in der Anlage, wie in den meisten römischen Gründungen, durch den Plan eines Achsenkreuzes der *cardo* in Nord-Südrichtung und der *decumana* in Ost-Westrichtung bestimmt. Die heutige Rue St-Jacques ist als *cardo* zu erkennen.

Forum

Das Forum entstand in der 2. Hälfte des 1. Jh. Es liegt unter der heutigen Rue Soufflot, zwischen der Rue St-Jacques und dem Boulevard St. Michel. Seine Maße sind ca. 182 x 100 m. Die Langseite ist Ost-West ausgerichtet. Die Anlage war von einem Porticus umgeben. An der Westseite stand ein Tempel, während die Ostseite von einer Basilika begrenzt wurde. Die Überreste wurden am Ende des 19. Jh. aufgedeckt und 1970 neu bearbeitet.

Bäder

Lutetia hatte drei öffentliche Bäder. Das **nördliche**, das "**Cluny Bad**" ist verhältnismäßig gut erhalten. Die Therme ist ein rechteckiger Bau. Sie liegt zwischen der heutigen Rue St-Jacques, dem Boulevard St-Michel und Boulevard St-Germain, eingebaut in das Museum Cluny. Die Badeanlage mit den Ausmaßen 100 x 65 m wird in die 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. datiert. Der Badevorgang, der über mehrere Stufen erfolgte, läßt sich am Bau der Thermen erkennen. Ursprünglich gelangte der Besucher über den Auskleideraum in die Bäder des Frigidariums (Kaltbad) und des Tepidariums (Laubad) in das Caldarium (Warmbad). Die Räume lagen in einer Reihe und wurden auf dem Hin- und Rückweg durchschritten. Später wurden die Räume teilweise verdoppelt, so daß der Badende nicht durch die gleichen Räume zurückgehen mußte. Nach dieser Badanlage, die Ringtyp genannt wird, ist das "Cluny Bad" gebaut. Das Caldarium und Tepidarium wurde durch eine Hypokaustenheizung, die unter einem Hohlraum unter den Räumen lag, erhitzt. Im Cluny Museum ist der zentrale Saal des Frigidariums (Kaltbad) mit seinen mächtigen Kreuzgratgewölben (Höhe 14,50 m) erhalten und innerhalb des Museums zu besichtigen. Die außergewöhnlichen Konsolen, die den Gewölbeansatz des Frigidariums tragen - waffenbeladene Schiffsbuge - werden als Hinweis genommen, daß diese Thermen von der Zunft der Seine-Schiffer gestiftet wurden. Ausgrabungen erfolgten im 19. Jh. und in der Zeit von 1946-56. Von dem Aquädukt, welches das Wasser von Rungis, südlich von Paris, zu den Thermen leitete, sind Reste in Arcueil erhalten.

Das **kleinste und älteste Bad**, datiert aus der Mitte des 1. Jh. n. Chr. liegt heute unter der Rue Gay-Lussac, ca. 50 m **südlich vom Forum** entfernt. Die Reste wurden 1912 entdeckt. Unter dem Collège de France liegt an der Ecke Rue St-Jacques/Rue des Ecoles ein als **Osttherme** bezeichnetes Bad. Seine Maße betragen 75-80 x 68 m. Die warmen Räume sind rund gebaut. Es wurde im 19. Jh. und in den Jahren 1935-38 ausgegraben.. Datiert wird es zeitlich vor den Bau der "Nordtherme".

Amphitheater

Im Jahr 1869 wurden beim Bau der Rue Mongue Überreste eines römischen Amphitheaters entdeckt. Gegen Proteste der Wissenschaftler wurde es teilweise bei der Errichtung der Häuserblocks an seiner Westseite zerstört. 1917/18 wurde das Theater restauriert und zeigt heute die Anlage von dem in Gallien häufig auftretenden Kombinationstyps von Arena und Theater. D.h. das Oval der Arena, dessen ansteigende Ränge in den Hang des Hügels Luticius gebaut wurden, ist verbunden mit einer auf der Talseite befindlichen Bühnenwand. Wie beim Theater war der Zuschauerraum gewöhnlich mit Vela gegen die Witterung geschützt. Alle Sitze waren durch ein System von Treppen und Gängen leicht erreichbar. Die Arena war manchmal auf tieferem Niveau als die Eingänge zum Zuschauerraum angelegt. Sie wurde von diesem durch eine hohe Brüstung getrennt. Die Anlage in Lutetia konnte ca. 15000 Zuschauer fassen. Das Oval der Arena mißt ca. 53 x 47 m, die Bühnenwand 41 m, die Gesamtanlage ca. 130 x 100 m. Datiert wird das Amphitheater in das 1. Jh. n. Chr. Seine Zerstörung fällt in das 3. Jh. n. Chr. als Barbaren in das Land einfielen. Heute dient es als Park. Im Sommer wird es für Aufführungen genutzt.

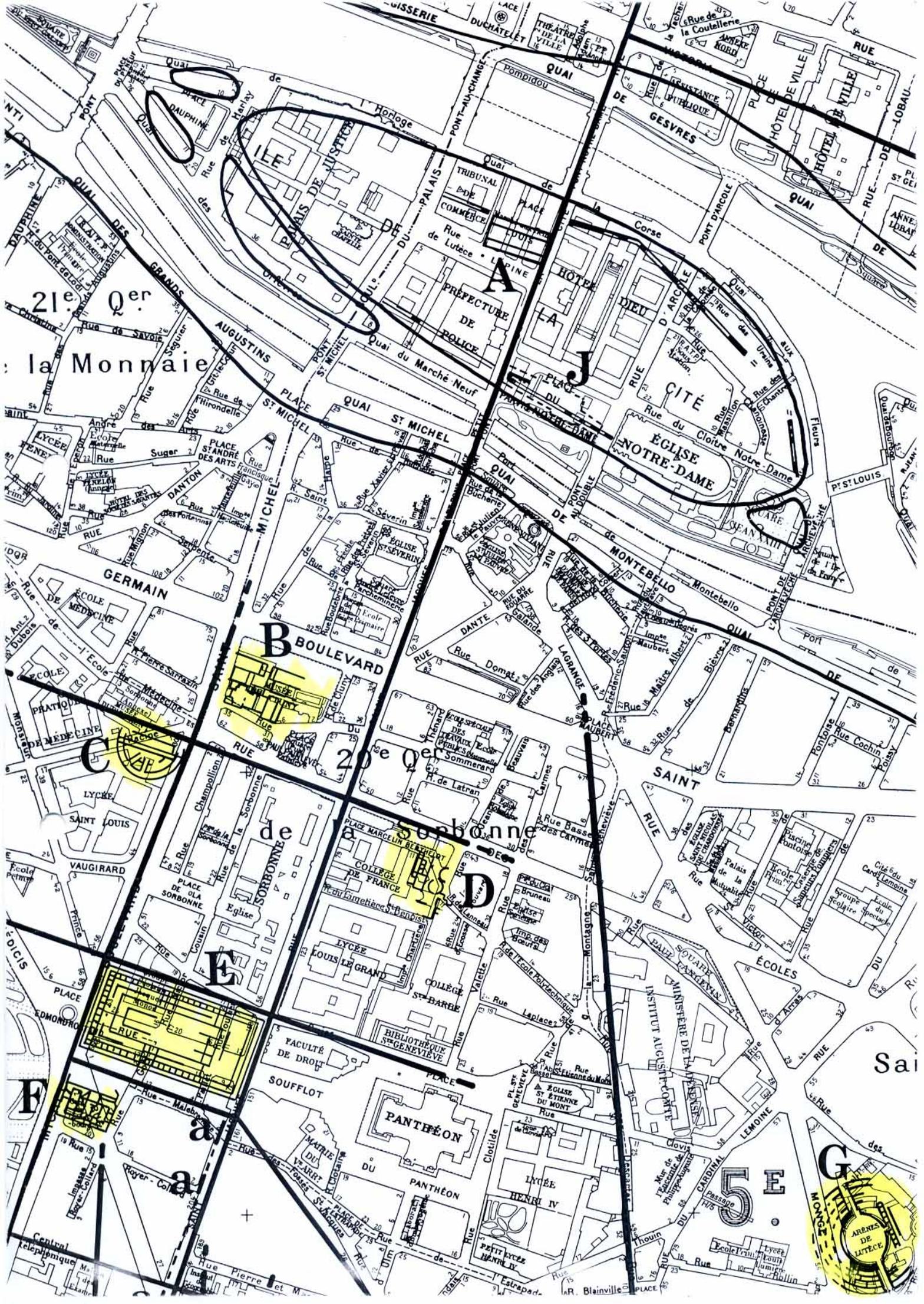
Theater

Ein kleines Theater (72 x 49 m) wurde wahrscheinlich kurz nach dem Bau der Nordthermen südwestlich der Thermen gebaut. Seine Überreste wurden in den Jahren 1861 und 1884 aufgenommen. Heute liegt es unter dem Lycée St-Louis zwischen den Straßen Rue Racine und dem Boulevard St-Michel.

Lit. K. Bußmann, Paris und die Ile de France (1981). P.-M. Duval, Gallien (1979). P.-M. Duval, Paris De Lutèce oppidum à Paris capitale de la France (vers -225? / 500) (1993). D. Busson, Paris ville antique (2001).

Anmerkung zum Plan von Paris

- A restaurierte Basilika
- B Nordtherme**
- C Theater**
- D Osttherme**
- E Forum**
- F Südtherme**
- G Amphitheater**
- J archäologische Krypta



21^e Q^{er}
la Monnaie

B BOULEVARD

20^e Q^{er}

de la Sorbonne

D

E

G
ARENES DE LUTÈCE

5^e

PANTHÉON

LYCÉE HENRI IV

COLLÈGE DE FRANCE

LYCÉE LOUIS LE GRAND

PL. MARCELIN BÉREBERT

PL. ST ANDRÉ DES ARTS

PL. ST SEVERIN

PL. ST MICHEL

PL. ST ANDRÉ DES ARTS

PREFECTURE DE POLICE

TRIBUNAL DE COMMERCE

ÉGLISE NOTRE-DAME

ÉGLISE ST SEVERIN

ÉGLISE ST ANDRÉ DES ARTS

ÉGLISE ST LOUIS

ÉGLISE ST JEAN

ÉGLISE ST ANDRÉ DES ARTS

ÉGLISE ST ANDRÉ DES ARTS

ÉGLISE ST ANDRÉ DES ARTS

HÔTEL DE VILLE

ÉGLISE NOTRE-DAME

ÉGLISE NOTRE-DAME